

Teneriffa 2014

Samstag, 8.11. bis Samstag, 29.11.2014



Einleitung

Wenn es in unseren Breitengraden kühl wird, zieht es die FeBe-Mitglieder in den Süden. Die kanarische Insel Teneriffa bietet selbst im November noch das ideal milde Wohlfühlklima für unsere angeschlagenen Körper. Deshalb haben wir uns diesen Herbst wieder gesagt: Wenn schon Laub, dann Urlaub. Anders als früher, bleiben wir verschieden lang auf unserer Lieblingsinsel: von einer bis längstens drei Wochen sind alle Varianten möglich.

Teilnehmer

Tilli, Reto, Bobby, Rolf, Mike und Patt, diese sechs aktiven FeBe-Mitglieder sind bei dieser Ferienreise mit an Bord.

Assistenz

Die erste Woche sind Susanne, Saskia und Jeany unsere Assistentinnen. Saskia und Jeany fliegen zusammen mit Reto schon nach einer Woche wieder zurück in die kühle Schweiz. Doch wir erhalten Ersatz: Chäschi und Matt sind bereits im Anflug. Nach der zweiten Woche fliegen Tilli, Rolf, Chäschi, und Susanne nach Hause. Die letzte Woche sind wir somit eine kleinere Gruppe: Mike, Bobby und Patt mit den Begleitern Matt und dem neu eingeflogenen Beat. Letztgenannter ist ein Altbekannter unserer Gruppe, und es freut uns ausserordentlich, ihn nach über zehn Jahren wieder mal dabei zu haben.

Hinflug

Am Samstagvormittag treffen wir uns am Flughafen Kloten beim Rollstuhl-Checkin-Schalter. Mike, Tilli, Susanne, Saskia und Reto kommen mit dem Auto von Bern her, Patt und Jeany über Biel sowie Rolf und Bobby aus Basel. Da wir in den letzten Jahren ab und zu Flugreisen gemacht haben, sind wir inzwischen etwas routinierter in der Vorbereitung was das Rollstuhlverladen betrifft. Deshalb läuft die Einstiegsprozedur ohne nennenswerte Probleme ab und ziemlich pünktlich hebt die Edelweiss-Air ab. Nach gut viereinhalb Stunden landen wir auf Teneriffa. Am Flughafen wartet das LERO-Rollstuhltaxi auf uns, mit dem wir zu unserem Ziel, dem Kurhotel Mar y Sol, gefahren werden.



Unterkunft

Das Kurhotel Mar y Sol ist unser Zuhause hier an der Südküste Teneriffas. Es bietet alle erdenklichen Annehmlichkeiten für rollstuhlgerechte Ferien: grosszügige Zimmer mit barrierefreien Badezimmern, Swimming Pools mit Hebeliften, Therapie- und Massageangebote sowie ein Morgen- und Abendbuffet, welches fast jeden kulinarischen Wunsch zu erfüllen vermag. Und das Highlight unserer Unterkunft: Mike, Susanne und Saskia haben im 5. Stock eine Wohnung gebucht, die eine grosse Terrasse mit Meerblick hat. Für unsere Gruppe wird dies der ideale Treffpunkt zur Aperozeit. Einige wunderbare Sonnenuntergänge dürfen wir hier geniessen.



Loro-Park

Der Loro Park ist ein im Norden der Insel gelegener Tierpark, der vorwiegend Papageien und Meerestiere beherbergt. Der als tropischer Garten angelegte Park bietet uns einen kurzweiligen und abwechslungsreichen Tag. Verschieden Shows mit Seehunden, Delphinen und Orca-Walen bieten einen Einblick in die Welt der Meerestiere. Auch die Papageien zeigen bei lustigen Kunststückchen ihre erstaunliche Intelligenz. Die neuste Attraktion ist das Aqua-Viva. Hier wird die bunte Vielfalt der Quallenwelt in verschiedenen Wasserröhren gezeigt. Es ist fast wie wenn man tauchen würde. Und das Fazit dieses Tages: Sogar eingefleischte Tierschützer wie Jeany finden an diesem Zoo ein wenig Gefallen, insbesondere deshalb, weil er Geld sammelt, um die natürlichen Umgebungen der Tiere zu schützen und zu erhalten.



Spaziergang auf Rädern: Playa Las Vistas und Playa Las Americas

Der heutige Tag ist speziell: wir möchten auf Rädern den langen Strand von Los Christianos bis Playa Las Americas erkunden. Auf Rädern bedeutet, alle unserer Gruppe sind mit Rädern unterwegs. Für uns Rollstuhlfahrer ist das ja der Alltag, aber wie machen es alle anderen? Bobby mietet einen Scooter, unsere Assistenten ziehen sich Rollschuhe an oder stehen aufs Skateboard. So ausgerüstet erkunden wir kilometerweit die grosszügig angelegte Strandpromenade und entdecken neue Strände, Läden und Restaurants. Unsere „Rock'n Roll“-Gruppe erweckt schon etwas Aufsehen: Vom interessierten „A good way to look around“ bis zu erschrockenen Blicken, wenn Bobbys Finger beim Kurven wieder mal wackeln, erleben wir alles.



Rollstuhlgängige Wohnungen

Für längere Aufenthalte, wie dies einige von uns ins Auge fassen, wird das Mar y Sol etwas teuer. Aus diesem Grund möchten wir uns ein wenig nach anderen Wohnmöglichkeiten umschauchen. Unser Kundenberater Patrick vom Immobilienbüro möchte uns zwei anscheinend rollstuhlgängige Wohnungen zeigen.

Die erste Wohnung liegt ausgezeichnet, nämlich gleich in der ersten Reihe am Strand. Die Rampe ins Haus ist sehr gut befahrbar mit unseren Elektrorollstühlen. Doch leider sind die Lifte so klein, dass wohl nur aufrecht stehende Personen darin Platz haben. Für unsere Elektrorollstühle schon mal nichts. Die zweite Wohnung ist ebenerdig und somit grundsätzlich zugänglich mit Rollstuhl. Das Problem ist aber, dass Gänge und Türen sehr eng sind, so dass Patt nur mit viel Gemurks und Mike überhaupt nicht hineinkommen. Unser Kundenberater weiss nun immerhin, worauf er sich achten sollte.

Teide

Der höchste Berg Spaniens, der Vulkan namens Teide ist über 3700 m. ü. M. und liegt mitten auf der Insel Teneriffa. Keine zwei Stunden dauert die Fahrt von der Südküste über schmale Bergstrassen hinauf und schon ist man in der eindrucklichen Mondlandschaft. Diese spezielle Kulisse diente schon manchem Film als Drehort, u. a. Planet der Affen. Bei diesem Ausflug spüren wir am eigenen Leib, dass Teneriffa wirklich ein kleiner Kontinent ist. Denn an einem Tag erleben wir vom schönen warmen Meeresklima über wolkige nasse Gebiete bis kalt blasende Winde sowie Schnee auf dem Gipfel alle Wetter-Facetten im Schnelldurchlauf. Auf der Rückfahrt wabert der Nebel so dicht über die Strassen, dass wir kaum mehr den Heimweg finden. Nur unser Chauffeur Thomi weiss noch, wo's langgeht.



Anhänger

Bei LeRo steht ein Veloanhänger, der Second-Hand günstig zu erstehen ist. Mike sieht sofort den Mehrwert eines solchen Vehikels für unsere Gruppenausflüge, und so ist es nur eine Frage des Verhandeln, bis dieser Anhänger in unserem Besitze ist. Der talentierte Schlosser Markus macht uns noch eine Kupplung dran, so dass er mit einem einzigen Handgriff an Patts Rollstuhl hängt. Vor allem beim Einkaufen ist dieses Gefährt ab sofort unser treuer Begleiter. Doch die äussere Erscheinung des Anhängers ist noch etwas überholungsbedürftig. Kein Problem: unser Sprayer Matt weiss wie's geht: ein paar Dosen Farbspray kaufen und sprühen. Aber wie sollen wir den Anhänger heimbringen? Auch dafür haben wir eine gute Lösung gefunden: wir dürfen ihm im Mar y Sol einlagern und bei unseren nächsten Besuchen wieder hervorholen. Unser erstes Eigentum auf Teneriffa!



Rückflug

Beim Rollstuhl-Check In auf Teneriffa werden wir bestens betreut, Als erste Passagiere werden wir mit Hilfe des Flughafenpersonals auf unsere Sitze gehievt und unsere Rollstühle fachgerecht verstaut. Der Flug ist recht holprig, trotzdem erreichen wir Kloten bei bester Gesundheit. Hier holen uns Aschi und Susanne ab, die uns fünf übrig Gebliebenen sicher nach Hause bringen.

Zu guter Letzt

FeBe dankt im Namen aller Teilnehmer allen Beteiligten fürs Gelingen der Reise, insbesondere den BegleiterInnen für ihre unentbehrliche Hilfe und den Gönnern für ihre grosszügige Unterstützung!

